

# Kleiner Faden – grosse Wirkung

Mit den steigenden Temperaturen wird auch der Traubenwickler aktiv. Doch die Winzerinnen und Winzer sind nicht machtlos gegen die gefräßige Raupe. Der Weinbauverein Mels-Sargans bekämpft sie seit drei Jahren mit umweltfreundlichen Dispensern – und das mit Erfolg.

Ignaz Good

**P**flanzenschutz ist ein grundlegender Bestandteil des modernen Weinbaus. Dabei geht es nicht nur darum, auf akute Probleme wie Krankheiten oder Schädlingsbefall zu reagieren, sondern auch präventiv zu handeln. Im Fokus steht ein gesundes und widerstandsfähiges Ökosystem im Rebberg. Alles unter einen «Hut» zu bringen, bedeutet Aufwand – und verlangt Qualität, die mehr als nur die Selbstkosten deckt. Ein schwieriger Spagat im schnellleibigen Geschäft des Weingottes «Bacchus».

Der Weinbauverein Mels-Sargans hat vor drei Jahren einen weiteren Schritt in Richtung biologische Krankheits- und Schädlingsregulierung beschlossen: Gegen den Traubenwickler kommt seither die Verwirrungstechnik zum Einsatz. Kontrollen von Fachexperten über die 24 Hektar grosse Pflanzfläche bestätigen den Erfolg dieser einfachen Massnahme mit Pheromon-Dispensern. Entscheidend ist dabei das Solidaritätsprinzip – nur wenn alle mitmachen, wird eine flächendeckende Wirkung erzielt.

An der ausserordentlichen Versammlung 2023 im Hotel Kreuz wurde einstimmig beschlossen: «Wir wollen mit der Natur arbeiten – mit einem schonenden System, das weder Bienen noch andere Nützlinge beeinträchtigt. Es muss Leben sein im Weingarten.» Für Mensch und Tier ist der eingesetzte Duftstoff unbedenklich und wirtschaftlich betrachtet nicht teurer als herkömmliche Methoden – jedoch arbeitsintensiver.

## Einfach, aber wirkungsvoll

Die ersten Knospen sind sichtbar, Rebchnitt und Biegen der Reben sind erfolgt. Mit den steigenden Temperaturen wird auch der Traubenwickler aktiv. In Mels und Sargans versammelten sich rund 70 Winzerinnen und Winzer beim Torkel der Weinbaugenossen-



schaft in Heiligkreuz, um gemeinsam ein Zeichen für nachhaltigen Pflanzenschutz zu setzen. Trotz kühler Temperaturen wurden bereits zum dritten Mal vor der Karwoche Dispenser angebracht. Nach einer Einführung durch Vereinspräsident Heinz Lutz und einer fachlichen Instruktion durch Andrin Schifferli von Andermatt Biocontrol wurden in Gruppen die vorgesehenen Sektoren abgegangen und die roten Bänder gemäss Vorgaben aufgehängt.

## Was sind Traubenwickler?

Der Einbindige und der Bekreuzte Traubenwickler gehören zu den bedeutendsten Schädlingen im Weinbau. Die nur wenige Millimeter grossen Falter-Raupen richten erheblichen Schaden an: Die erste Generation («Heuwurm») befällt die Blüten, die zweite («Sauerwurm») die jungen Beeren. Eine mögliche dritte Generation («Süsswurm») greift die reifenden Trauben an.

Die Folgen sind Ernteverluste und Qualitätseinbussen. Beschädigte Beeren fördern zudem Krankheiten wie die Graufäule (Botrytis). Die Verwirrungstechnik hält die Population jedoch erfolgreich unter der Schadschwelle. Nach zwei Jahren zeigen sich deutliche Resultate: Abseits starker Lichtquellen ist der Befall nahezu verschwunden.

## Pheromone statt Insektizide

Seit 1986 sind Pheromonpräparate in der Schweiz zugelassen. Diese Duftstoffe dienen der Kommunikation innerhalb einer Art – etwa zur Partnersuche. Bei der Verwirrungstechnik wird ein synthetisch hergestellter Lockstoff grossflächig verteilt. **Die entstehende Duftwolke verhindert, dass Männchen die Weibchen finden – die Fortpflanzung bleibt aus.** Diese Methode ist artspezifisch, biologisch abbaubar und schont Fauna und Flora. Die Traubenwickler überwintern als Puppe unter der Rinde, der jährliche Aufwand für das Anbringen der Dispenser beträgt rund 90 Minuten pro Hektare. (egi)



Weitere Inhalte dazu via QR-Code oder auf [sarganserlaender.ch](http://sarganserlaender.ch)

Mit der Natur arbeiten: Winzerinnen und Winzer wählen einen schonenderen Weg der Schädlingsbekämpfung.

Bilder: Ignaz Good